

Gemeinde-Info



Hundehaltung

Des Menschen bester Freund und seine Auflagen

Covid-19

Erfahrungsbericht des Gemeindepräsidenten

Oberstufenzentrum

Einblicke in den Projektstand

Elektro Liechti AG

- Beratungen / Projektplanungen
- Energieeffiziente Installationen
- Service-Dienstleistungen / Multimedia
- Sicherheitsinstallationen / Telematik

vernetzt



Napfstrasse 49 / Bahnhofstrasse 15, 3550 Langnau i.E., Tel. 034 408 34 34 elektro-liechti.ch, multimedia-langnau.ch

ramseierholzbau AG 3550 Langnau T 034 402 15 81









Die Spezialisten für

Elementbau Treppenbau Wintergärten Parkettarbeiten Reparaturarbeiten Innenausbau Schreinerarbeiten

Einer für alles aus Holz



3472 Wynigen 034 415 18 89

3550 Langnau 034 402 51 27 Heiniger & Steinmann, Gartenbau

Beratung, Planung, Ausführung von Neuanlagen, Neugestaltung in bestehenden Anlagen, Unterhaltsarbeiten Naturnahe Gärten. Natursteinarbeiten

Untere Hohle Gasse 5 3550 Langnau Tel./Fax 034 408 00 80/85 info@bauhandwerkag.ch www.bauhandwerkag.ch

bauhandwerk bauunternehmung

Baumeisterarbeiten • Unterlagsböden • Wand- und Bodenbeläge



Niklaus Müller Gemeinderat

Liebe Langnauerinnen Liebe Langnauer

Ohne das schlimme Virus in irgendeiner Form verharmlosen zu wollen: Inzwischen mag ich das Wort Corona manchmal fast nicht mehr hören. Trotzdem kommt auch das Gemeinde-Info nicht an Corona vorbei. Wie Langnau mit Covid-19 umgeht und dass es gerade in schwierigen Zeiten wichtig ist, auch das Positive zu sehen und zu benennen, lesen Sie im Interview mit dem Gemeindepräsidenten auf Seite 5.

Nach acht Wochen strengem «Lockdown» sind inzwischen einige Lockerungen in Kraft getreten. Es ist ein Stück Normalität zurückgekehrt. Aber machen wir uns nichts vor: Von einem geordneten Alltag sind wir noch meilenweit entfernt. Denn die Bedrohung durch das Virus ist mitnichten vorbei. Covid-19 ist heute noch genau gleich gefährlich und unberechenbar wie Anfang März - und es wird uns noch länger beschäftigen und behindern, als uns lieb ist. Die Hygiene- und Abstandsmassnahmen werden unseren Alltag noch lange prägen, Sitzungen werden noch eine Weile via Skype, Teams oder Zoom stattfinden müssen, auch das Vereinsleben wird noch einige Zeit ruhen müssen, und zig Anlässe, die erst im Sommer oder Herbst hätten stattfinden sollen, wurden definitiv abgesagt. Sogar die Jazz Nights fallen heuer aus und werden auf nächstes Jahr verschoben, und mindestens Teile des Kultursommers sind - Stand Mitte Mai - akut gefährdet. Corona hat eine veritable Krise ausgelöst.

Das Wort Krise stammt aus dem Griechischen und bedeutet Kreuzung oder Scheideweg. Krise bedeutet also nicht zwingend etwas Negatives, es bedeutet bloss, dass man sich entscheiden muss. Im Moment für das einfachere, zurückgezogenere, weniger gesellige und weniger rasante Leben. Das kann auch sein Gutes haben. Wir müssen nämlich wieder lernen, etwas mit uns selber und mit unseren Liebsten anzufangen. Plötzlich erhalten Tätigkeiten wie Aufräumen, Basteln, Lesen, Putzen, Spielen, Stricken, Telefonieren oder Werken einen tieferen Sinn.

Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir einen Teil der verordneten Langsamkeit in den Alltag retten können. Dass wir uns unserer beschränkten Möglichkeiten bewusst bleiben und vielleicht etwas demütiger durchs Leben gehen.

Wie heisst es doch so treffend: Eine Krise kann immer auch eine Chance sein

| Inhaltsverzeichnis | |
|----------------------------|-----|
| Erfahrungsbericht Covid-19 | 5 |
| Aktuells vor Gmeind | 6 |
| Churz u bündig | 7 |
| Hundehaltung | |
| Vorstellung Kühni/Lehmann | 9 |
| Oberstufenzentrum10 | +11 |
| Schulplanung Gohlgraben | 12 |
| Lehrerpensionierungen | 13 |
| Parkplatzreglement | 14 |
| Fotowettbewerb | 15 |
| Ghüderfrässerli | 17 |
| Amts- und Beratungsstellen | 18 |
| Verwaltungsadressen | 19 |

Strassen- und Tiefbau mit Köpfchen.





Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreinern



Peter Reinhard und Luca Mannhart, Langnau, Telefon 034 408 10 42

Ein verlässlicher Partner



für alle Geschäfts-, Vereins- und Privatdrucksachen: Satz+Druck Herrmann AG Langnau

> Brennerstrasse 7 · 3550 Langnau Telefon 034 409 40 00 www.herrmann-druck.ch info@herrmann-druck.ch

Das Virus und Langnau

Covid-19, oder «Wie Langnau der ersten Ansteckungswelle durch das Virus begegnete»: In einem kurzen Interview vom 7. Mai gibt Gemeindepräsident Walter Sutter einen Überblick über die getroffenen Massnahmen.

Gemeinde-Info: Am 16. März hat der Bundesrat aufgrund der rasanten Ausbreitung des Corona-Virus für unser Land die «ausserordentliche Lage» erklärt. Demzufolge kann der Bundesrat per Notrecht regieren und entscheiden. Die Kantone bzw. die Gemeinden haben praktisch keine Entscheidungskompetenzen mehr, wie sie der Pandemie begegnen wollen. Wie ist Langnau der Krise begegnet? Walter Sutter: Am 2. März hat der Gemeinderat von Langnau das Gemeindeführungsorgan (GFO) eingesetzt, welches die Entwicklung beobachten und erforderliche Massnahmen, die im Kompetenzbereich der Gemeinde liegen, einleiten kann. Ab dem 14. März hat das GFO seine Arbeit mit regelmässigen Sitzungen aufgenommen. Es mussten unpopuläre Entscheide getroffen werden. So wurden alle gemeindeeigenen Einrichtungen, welche bis anhin der Öffentlichkeit zur Verfügung standen, nach und nach geschlossen. Veranstaltungen auf öffentlichem Grund mussten abgesagt werden.

Welche Massnahmen wurden seitens Gemeindeverwaltung ergriffen?

Das oberste Ziel aller Massnahmen war und ist der bestmögliche Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden, sowie der Schutz der ganzen Bevölkerung und die Eindämmung der Ansteckungsgefahren. Wir haben ein Informationsblatt erarbeitet, das Fragen der Mitarbeitenden und der politischen Gremien zur Ausnahmesituation klärte. Und die Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung werden nur noch per Telefon, E-Mail, Briefpost oder mittels Terminvereinbarungen angeboten.

Wie erleben Sie Langnau seit dem 16. März 2020?

Flächendeckende Laden-, Restaurant- und Schulschliessungen haben das Leben in Langnau praktisch zum Stillstand gebracht. Das Dorf wirkte zeitweise wie ausgestorben. Besuchsverbote in Gesundheits- und Pflegeinstitutionen, gesellschaftliche Einschränkungen und auch das auf Eis gelegte Vereinsleben haben die Gemütsverfassung der Menschen auf eine harte Probe gestellt. Alle Einschränkungen und Empfehlungen von Gesundheitsexperten und Behörden wurden und werden von der Bevölkerung und den betroffenen Unternehmungen in bewundernswerter Art und Weise mitgetragen. Dafür gebührt allen ein grosses Dankeschön.



Walter Sutter, Gemeindepräsident

Wagen Sie einen Blick in die Zukunft?

Am 27. April hat der behutsame Schritt zurück in eine «neue» Normalität begonnen. Nach und nach wird Langnau wieder zum Leben erweckt. Obwohl uns das Virus gemäss Fachleuten noch längere Zeit beschäftigen wird, wird doch das gesellschaftliche Miteinander Schritt für Schritt wieder unkomplizierter möglich werden. Zusammen werden wir diese vor allem auch wirtschaftlich einschneidende Situation meistern, wenn Solidarität weiterhin gelebt wird.

Neueintritte



Bettina Dolder Sozialdienst Oberes Emmental/Sozialarbeiterin (80%) ab 1. Mai 2020



Anna Smith Sozialdienst Oberes Emmental/Sozialarbeiterin (60%) ab 1. Mai 2020



Daniela Volpetti Sozialdienst Oberes Emmental/Sachbearbeiterin Sozialhilfebuchhaltung (90%) ab 1. Juni 2020



Cornelia Tanner Präsidialabteilung/ Sachbearbeiterin (80%) ab 1. Juni 2020

Coronavirus: Schrittweise Lockerung der Massnahmen

Gestützt auf die Entscheide des Bundesrates vom 16. April 2020 hat das Gemeindeführungsorgan die in der Gemeinde Langnau verfügten Massnahmen überprüft und sieht eine schrittweise Lockerung vor. Dabei bleiben die durch den Bund kommunizierten Massnahmen zum Abstandhalten und zur Hygiene nach wie vor gültig und wichtig.

In einer ersten Etappe ab dem 24. April wurden der Äntelipark, der Spielplatz Mösli Bärau und der Viehmarktplatz wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

In der zweiten Etappe ab dem 11. Mai wurden vorbehältlich des definitiven Entscheides des Bundesrates vom 29. April die obligatorischen Schulen wieder geöffnet. Gleichzeitig wurden somit auch die heute geschlossenen Schul- und Sportanlagen wieder geöffnet. Ebenfalls findet ab diesem Zeitpunkt der Wochenmarkt auf dem Viehmarktplatz wieder stattfinden.

Die dritte Etappe beginnt am 8. Juni: Vorbehältlich des definitiven Entscheides des Bundesrates vom 27. Mai werden ab dem 8. Juni die Regionalbibliothek und das Regionalmuseum Chüechlihus wieder öffnen. Auf den gleichen Zeitpunkt hin werden auch die Schalter der Gemeindeverwaltung und somit auch die Ludothek wieder zugänglich sein.

Aus momentaner Sicht geht das Gemeindeführungsorgan davon aus, dass auch das Hallenund Freibad auf diesen Zeitpunkt hin seinen Betrieb wiederaufnehmen kann. Allerdings konnten von den übergeordneten Behörden bisher noch keine konkreten diesbezüglichen Aussagen gemacht werden.

Das Gemeindeführungsorgan und der Gemeinderat beobachten die Situation laufend und werden die erforderlichen Massnahmen sowie deren Lockerungen den aktuellen Gegebenheiten anpassen.

Das Gemeindeführungsorgan dankt der Bevölkerung für ihr Verständnis.

Jazz Nights abgesagt

Aufgrund der Covid-19-Pandemie muss die diesjährige Ausgabe der Jazz Nights abgesagt werden. Nach aktuellen Standards wäre die Durchführung nicht möglich und oberste Priorität hat die Gesundheit der Bevölkerung. Das Team der Jazz Nights bedankt sich herzlich bei seinem treuen Publikum, allen beteiligten Musizierenden, den Geldgebern und Partnern sowie den freiwillig Helfenden für die langjährige Unterstützung und die Solidarität. 2021 sollen die Jazz Nights wieder normal stattfinden können

Krippenausstellung 2020/21

Wie im Gemeinde-info Nr. 2/2019 informiert wurde, soll in der kommenden Advents- und Weihnachtszeit wiederum die volle Krippenausstellung in den Langnauer Geschäften, Institutionen und an Plätzen im Freien stattfinden. In Anbetracht der ausserordentlichen Lage bleibt dies aber noch völlig offen. Der

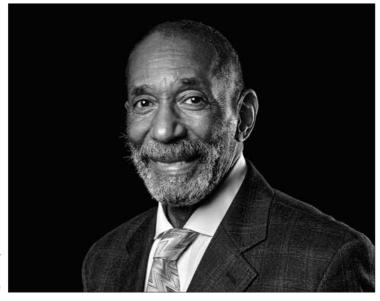
weitere Verlauf der Pandemie ist so ungewiss, dass das Sternsingen Team erst in zirka zwei bis drei Monaten definitiv über eine volle Durchführung entscheiden kann. Das Aufstellen der Grosskrippen im Freien wird aber auch kurzfristig möglich sein.

Elite Openair

Wie etliche Veranstaltungen muss auch das Elite Openair dieses Jahr leider abgesagt werden. Das Festival wird auf den Sommer 2021 verschoben und findet dann voraussichtlich vom 17. bis 20. Juni statt.

Jubiläum GGR

Den Grossen Gemeinderat Langnau gibt es seit 1970, dementsprechend wäre die 50-Jahr-Feier in diesem Sommer anberaumt gewesen. Aufgrund der Versammlungsrestriktionen wird auch die Jubiläumsfeier abgesagt und voraussichtlich im nächsten Jahr nachgeholt.



Jazz Nights abgesagt: Auf Gäste wie Ron Carter muss man bis 2021 warten. (Bild zvg)

Geregeltes Gassi gehen

Der Hund ist der treueste Gefährte des Menschen, ob als Beschützer, Spielgefährte oder Arbeitshelfer. Ein harmonisches Zusammenleben zwischen Mensch, Hund und Gesellschaft kann jedoch nur dann funktionieren, wenn alle die Grundregeln respektieren und einhalten.

In der Gemeinde Langnau sind 514 Hunde registriert, wobei die die Öffentliche Sicherheit für die Hundehaltung zuständig ist. Dabei findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Veterinärdienst des Kantons Bern statt. Eine Mehrheit der Hundebesitzenden verhält sich vorbildlich. In letzter Zeit war jedoch eine Häufung von negativen Rückmeldungen infolge von Bedrohung durch Hunde zu verzeichnen. Oft, weil deren Halter die untenstehenden Regeln nicht eingehalten haben.

Wir bitten darum, folgende Verhaltensregeln in der Öffentlichkeit zu befolgen:

- Hunde dürfen auf öffentlichem Grund nicht unbeaufsichtigt freigelassen werden.
 Der Vierbeiner muss in zuverlässiger Abruf distanz gehalten werden.
- Bei Begegnungen mit Passanten, Radfahrenden, Reitenden usw. rufen Sie ihren Hund zurück und führen ihn auf der abgewandten Seite vorbei. Ist der Hund in dieser Angelegenheit noch unsicher, nehmen Sie ihn an die Leine.
- Beim Ausführen von mehreren Hunden müssen alle angeleint sein.
- Bei Begegnungen mit einem angeleinten Hund muss auch Ihr Vierbeiner an der Leine geführt werden. In Absprache mit

- dem anderen Hundeführer können die Hunde abgeleint werden.
- Kinder sollen Hunde nur alleine ausführen, wenn sie diese jederzeit kraftbedingt zurückhalten und kontrollieren können.
- Innerhalb von Siedlungsgebieten, Schulen, Spielplätzen, Sportanlagen und immer, wenn jemand darum bittet, wird der Hund an der Leine geführt. Ebenfalls dürfen Hunde nicht durch hohes Gras und Acker land laufen.
- Hundekot wird beseitigt und korrekt entsorgt.
- Hunde pinkeln nicht an ungeeigneten Stellen: Hauseingänge, Hausmauern, Schneemänner, Blumentöpfe usw. sind verboten.
- Die Hundeverbote und Leinenpflichten müssen eingehalten werden.

Die Öffentliche Sicherheit kann weitere geeignete Massnahmen gemäss Polizeireglement der Gemeinde Langnau anordnen (etwa Leinenzwang, Maulkorbtragepflicht), aber auch beratend unterstützen. Bei Problemen mit Ihrem Vierbeiner melden Sie sich bei einer Hundeschule. Das Training in Gruppen macht viel mehr Spass. *Öffentliche Sicherheit*

Amtsantritt

Zu Jahresbeginn traten Monika Kühni und Martin Lehmann in den Langnauer Gemeinderat ein. Die beiden neuen Mitglieder der Langnauer Exekutive stellen sich kurz vor.

Monika Kühni

Angefangen hat meine politische Karriere vor ungefähr 14 Jahren als Mitglied der Schulkommission. Gerne erzähle ich Ihnen, wie es dazu kam. Geboren wurde ich 1967 in Bern. Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Weiler 10 km ausserhalb von Bern. In Meikirch habe ich die Schule absolviert und machte danach an der Uni Bern eine Lehre als Chemielaborantin. Noch während der Schulzeit lernte ich Schwyzerörgeli spielen. Schon bald war ich mit Kollegen und Kolleginnen unterwegs, um an Geburtstagen, Hochzeiten und anderen Festen zu musizieren. Nach meinem Umzug in den Oberfrittenbach trat das Hobby wegen der Familie und der Arbeit im eigenen Geschäft in den Hintergrund. Dafür begann mich durch meine Arbeit in der Schulkommission die Gemeindepolitik zu interessieren. Ich kandidierte also für den Grossen Gemeinderat, wo ich von 2015 bis 2019 Mitglied war, und durfte Anfang dieses Jahres nun das Ressort für Soziales und Gesellschaft im Gemeinderat übernehmen. Dieses ist durch die vielen Themen vom Kleinkind bis zum Alter sehr interessant und abwechslungsreich.

Ich möchte mit meiner Arbeit als Gemeinderätin mithelfen, dass Langnaus Bürger sich wohlfühlen und gerne hier wohnen. So wie ich.

Martin Lehmann

Viele Dinge, die mein Leben prägen, waren nicht geplant. Sie haben sich ergeben. Dass aus mir ein Journalist geworden ist etwa. Dass ich Vater dreier Töchter geworden bin. Und dass ich im reifen Alter noch in der Lokalpolitik gelandet bin – nach zwei Jahren im Parlament nun im Gemeinderat.

Jahrelang habe ich über Politik berichtet. Und gemerkt: Manchmal braucht es Mut, als Journalist einen politischen Entscheid zu kritisieren. Nun «mache» ich plötzlich selbst Politik – und merke: Es braucht oft auch Mut, einen politischen Entscheid zu fällen. Man setzt sich aus. Wird angreifbar. Muss auch mal mitten auf der Strasse Rede und Antwort stehen.

Aber das Amt bereitet mir Freude. Zum einen, weil ich für die Kultur zuständig bin, die mir eine Herzensangelegenheit ist. Zum anderen, weil im Gemeinderat sachlich diskutiert und nicht nach Parteibuch politisiert wird. Und schliesslich, weil es um die Gestaltung jenes Dorfs geht, wohin es mich vor 25 Jahren – mehr zufällig als bewusst – verschlagen hat: um Langnau, dessen Mischung aus Ländlichkeit und Urbanität mich bis heute begeistert. Hier bin ich daheim.



Monika Kühni, 53, Gemeinderätin für Soziales und Gesellschaft



Martin Lehmann, 57, Gemeinderat für Kultur, Standortmarketing und Tourismus

SCHWERPUNKT-THEMA

Projekt OSZ

Am 7. Januar 2019 hat der Gemeinderat dem Projekt zur Schaffung eines Oberstufenzentrums mit einem durchlässigen Schulmodell zugestimmt und den Auftrag für die Projektorganisation genehmigt. Im Folgenden soll ein Einblick in den Projektstand gewährt werden aus den Perspektiven des Projektbegleiters und zweier Lehrpersonen.

Jörg Kalt ist der externe Begleiter des Projekts. Er ist Organisationsentwickler und Coach und begleitet Organisationen und Schulen in Entwicklungsprozessen. Er hat sich zudem auf die pädagogische Gestaltung von Schulbauten spezialisiert.

Gemeinde-Info: Wofür sind Sie zuständig im Rahmen der Einführung des OSZ?

Jörg Kalt: Mein Auftrag besteht einerseits darin, mit den Lehrpersonen zusammen ein durchlässiges Schulmodell zu entwickeln. Wir haben heute bei der Real Mehrjahrgangsklassen und der Sek Jahrgangsklassen. Das kann man nicht einfach zusammenfügen. Anderseits geht es darum, das neue Modell auf die vorhandenen Gebäude und Räume zu übertragen.

Wie schafft man eine neue Schule, ein neues Schulsystem?

Die Herausforderung besteht darin, aus mehreren gewachsenen Kulturen eine neue Kultur mit einer gemeinsamen Haltung entstehen zu lassen. Ich beginne jeweils mit den Lehrpersonen, den Sinn der neuen Organisation zu erarbeiten. Das neue Gemeinsame zu finden. Erst danach geht es um Strukturen und Inhalte. Dieser Prozess greift tief ins System ein und braucht Zeit. Für die meisten Lehrpersonen ist es zum Beispiel klar, dass es zum Lernen Beziehung braucht. Doch was verstehen wir unter Beziehung und wie wollen wir diese konkret im Schulalltag leben? Bei solchen Fragen gehen die Ansichten oft weit auseinander. Im ersten Schritt ist es wichtig, von den anderen die Standpunkte zu kennen. Für die Ausarbei-



Zusammenarbeit zwischen Real- und der Sekundarschule bei der Durchlässigkeit auf der Oberstufe.

Bild: Andreas Reber

tung des Modells ist eine gemeinsame Haltung unabdingbar. Aktuell sind wir trotz Corona gut im Zeitplan. Die beteiligten Lehrpersonen sind sehr motiviert, über Neues nachzudenken und allenfalls umzusetzen. Die Haltung, das Menschenbild und die Lehrphilosophie hinter dem OSZ soll letztlich von ihnen ausgehen. Als Begleiter gebe ich Inputs und stelle mein Wissen zur Verfügung, etwa, welche Schwierigkeiten bei gewissen Modellen drohen und was überhaupt umsetzhar ist

Karin Hubacher ist Musiklehrerin an der Sekundar- und Primarschule Langnau. Daniel Stalder ist seit über 20 Jahren Klassenlehrer einer Realklasse der Schule Höheweg. Beide sind Mitglieder des Projektteams OSZ.

Wie läuft der Prozess und welche Rolle nehmen die Lehrpersonen ein?

Daniel Stalder: Der Gemeinderat hat uns die Chance gegeben, mitzureden, auch weil das Qualitätsniveau der Langnauer Schulen bisher durch Lehrmeister und weiterführende Schulen belegt war. Im November 2019 wurde ein Motto entwickelt, hinter dem alle stehen können und das modellprägend sein soll: «Wir leben Beziehungen, schaffen Vertrauen und unterstützen Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen Entwicklung.»

Karin Hubacher: Wir hatten an den Workshops die Möglichkeit, uns über Stärken und Werte an unseren Schulen auszutauschen und haben viel Übereinstimmung gefunden. Der Prozess zur Modellfindung befindet sich noch in einer Anfangsphase und ist bisher wenig konkret.

Wie waren die Erfahrungen aus den Besuchen an anderen Schulen?

Stalder: Die jeweiligen Schulleiter schwärmten

von ihrem Modell. Interessant waren besonders die individualisierenden Modelle. Eine Umsetzung scheint aktuell herausfordernd.

Hubacher: Grundsätzlich ist jeder Schulbesuch bereichernd, da wir Praxis-Einblicke in die Modelle erhalten. Ich denke aber, die besuchten Schulen sind in ihrem Wesen weit entfernt von der Schule Langnau und nehmen wenig Einfluss auf unseren Prozess.

Die angestrebte Durchlässigkeit: Stehen Sie dahinter? Freuen Sie sich darauf oder sind Sie eher skeptisch?

Hubacher: Eine Form von Durchlässigkeit, die die einzelnen Kinder auf ihrem fachlichen und sozialen Weg so gut wie möglich unterstützt, finde ich erstrebenswert. Gleichzeitig erachte ich es als Herausforderung, eine Lösung zu finden, die nicht zu viel Unruhe bringt, etwa durch Auflösung von Stammklassen oder häufigen Wechsel der Räumlichkeiten.

Stalder: Ein Knackpunkt ist sicher, dass die Sek bisher Jahrgangsklassen und die Real Mehrjahrgangsklassen zusammenbringt. Einen Weg zu finden, der beide Systeme vereint, scheint schwierig.

Inwiefern ist das Projekt als Chance oder Bedrohung wahrzunehmen?

Stalder: Es ist eine Chance, auch zur Förderung der Selbstständigkeit der Schülerschaft, wird organisatorisch aber anspruchsvoll.

Hubacher: Real- wie auch Sekundarschule dürfen als moderne, gut funktionierende Institutionen bezeichnet werden. Wenn wir unseren bisherigen Weg in den Prozess einbeziehen können, so sehe ich einem Modellwechsel positiv entgegen. Zu schätzen, was gut läuft, – und zwar nicht nur aus schulischer, sondern auch aus gesellschaftlicher Sicht – ist mir sehr wichtig. Das dürfen wir keinesfalls aus den Augen verlieren!

Schüler gesucht

Im Versuch, Schülerinnen und Schüler zu finden, um damit die Schule im Gohlgraben zu erhalten, wendet sich die Schule an die Eltern und Erziehungsberechtigten der Gemeinde.

2002 wurde das Schulhaus Gmünden gschlossen. Seither gibt es im Gohlgraben noch die Schulhäuser Kammershaus (Kindergarten bis vierte Klasse) und Gohl (5. bis 9. Klasse). Bis 2018 bewegten sich die Schülerzahlen zwischen 70 und 80 Kindern, die voraussichtliche Entwicklung der nächsten vier Jahre zeigt eine stark rückläufige Tendenz:

Für die Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klasse gehen wir davon aus, dass diese auf das Schuljahr 2023/24 im neu zu schaffenden Oberstufenzentrum zur Schule gehen werden. In einem möglichen Szenario würden ab Sommer 2022 ungefähr 35 bis 45 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse das Schulhaus Gohl besuchen, in einer sehr persönlichen

| | 2020/2021 | 2021/2022 | 2022/2023 | 2023/2024 |
|----------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Kindergarten bis 2. Klasse | 21 | 18 | 21 | 17 |
| 3. bis 6. Klasse | 23 | 24 | 18 | 18 |
| Total | 44 | 42 | 39 | 35 |

Bei diesen tiefen Zahlen muss die Weiterführung der Schule in Frage gestellt werden. Für die Bevölkerung und Gemeinde wäre die Schliessung der Schule im Gohlgraben ein enormer Verlust.

Mit diesen Schülerzahlen lassen sich ab dem Schuljahr 2022/23 maximal zwei Klassen führen. Gesucht werden daher Schülerinnen und Schüler aus anderen Gemeindeschulhäusern, die im Gohlgraben zur Schule gehen möchten und so mithelfen, diese Schule zu erhalten.



und familiären Atmosphäre und gut eingerichteten Räumlichkeiten. Der grössere Teil der Kinder würde aus dem Gohlgraben stammen, zusätzlich kämen fünf bis zehn Kinder aus den anderen Schulhäusern hinzu. Für diese Kinder aus dem Dorf würde ein Transport ab einem zentral gelegenen Standort gewährleistet und finanziert werden. Damit das Projekt nach der allfälligen Einführung über mehrere Jahre nachhaltig weitergeführt werden kann, müssten die Eltern der Gemeinde gegenüber die Verpflichtung eingehen, ihre Kinder ab Start oder ab Schuleintritt bis Ende der 6. Klasse im Gohlgraben in die Schule zu schicken. Eltern und Erziehungsberechtigte der aktuellen Schüler vom Kindergarten bis zur 3. Klasse werden per Brief befragt und die Umfrage kann auf der Webseite der Schule (schule-langnau.ch) heruntergeladen werden.

Kontakt: Schulsekretariat, Höheweg 6, 3550 Langnau oder schulleitung@langnau-ie.ch

Schulschluss

Zwei Lehrpersonen gehen diesen Sommer in Pension und schauen zurück – und nach vorne.



Anneliese Rubin

«Als Kindergärtnerin habe ich meine Berufung gefunden, noch heute gehe ich jeden Tag gerne in den Kindergarten!» sagt Anneliese Rubin gleich zu Beginn.

Aufgewachsen in Langnau sah sie während ihrem Welschlandjahr in den Betrieb eines Kindergartens hinein und trat dann ins Seminar Neue Mädchenschule Bern ein.

1977 fand Anneliese Rubin ihre erste Stelle als Kindergärtnerin in Grünenmatt. Während der Familienpause übernahm sie kleinere Vertretungen und absolvierte die Ausbildung in Musikalischer Grundschule. Ab 1988 unterrichtete sie dieses Fach im Schulhaus Oberfeld, 1996 zog es sie aber wieder zurück in den Kindergarten. Zuerst mit einem Teilpensum in Signau Höhe, ab 1997 zusätzlich im Kindergarten Napfstrasse, ab 2002 dann im Vollamt in diesem Kindergarten. Rubin übte ihren Beruf mit viel Herzblut aus. Sie liebte den grossen, hellen Kindergartenraum, erzählte mit viel Freude Geschichten und unterrichte gerne Werken, Gestalten und Musik. Bereichernd waren auch die Begegnungen mit Praktikantinnen, die sie ausbilden durfte.

Anneliese Rubin wird das alles vermissen, sie ist dankbar für die schöne Zeit. Aber sie freut sich auch darauf, mehr Zeit für ihre zwei Kinder und die vier Enkelkinder zu haben, für den Garten und das Tanzen. Und wenn sie mal angefragt wird, als Vertretung im Kindergarten einzuspringen, könnte sie sich das durchaus vorstellen.



Markus Wahlen

Schon während seiner Schulzeit in Gümligen mochte Markus Wahlen Mathematik. Besondere Freude bereitete ihm jeweils, den Schwächeren aus seiner

Klasse die Aufgaben zu erklären, wie ihm dies von seinem Lehrer aufgetragen wurde.

Seinen ersten Unterricht erteilte Markus Wahlen ab Frühling 1976 an der Oberstufe im Dorfschulhaus Wasen im Emmental. Als ausgebildeter Primar- und Reallehrer absolvierte er ab 1982 an der Uni Bern das Sek-Lehramt mit dem Hauptfach Mathematik.

Nach Langnau in die Sekundarschule kam Markus Wahlen 1986. Er unterrichtete fast alle Fächer, auch Musik und Religion. Eine besondere Herausforderung ist bis heute der ganze IT-Bereich, für den Wahlen ab 1995 verantwortlich war, so etwa der «Glaubenskrieg» im Jahr 2000, ob für die Sekundarschule Mac-Geräte oder PCs angeschafft werden sollten.

Als Abschluss des diesjährigen Schuljahres war ein besonderes Projekt geplant: Ein Musical zusammen mit der Musikschule Oberemmental, das nun leider ausfällt. Aber als Bassgitarrist wird Markus Wahlen bestimmt auch nach seiner Pensionierung weiterhin in Band-Projekten und Gospelkonzerten mitwirken. Er freut sich auch darauf, mehr Zeit mit seiner Familie, insbesondere mit seinen Enkelkindern, verbringen zu dürfen. Oder im Tessin zu wandern, mit dabei sein Skizzenbuch. Und vielleicht klappt es später auch noch mit der geplanten Reise nach Israel und Palästina.

Texte: Renate Strahm

Öffentliche Parkplätze

Die Ende letzten Jahres gefällten Beschlüsse bezüglich der öffentlichen Parkplätze nehmen immer mehr Gestalt an" (Statt "Die gefassten Beschlüsse die öffentlichen Parkplätze betreffend Ende letzten Jahres nehmen immer mehr Gestalt an.

Anlässlich seiner Sitzung vom 25. November 2019 hat der Gemeinderat der Teilrevision der Verordnung zum Gebührenreglement über die Benützung der öffentlichen Parkplätze zugestimmt. Weiter hat der Grosse Gemeinderat am 9. Dezember 2019 die Teilrevision des Reglements über die Benützung der öffentlichen Parkplätze angenommen.

In der Folge hat die Abteilung Öffentliche Sicherheit in Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung die Grundlagen für die Planung und Umsetzung der weiterentwickelten Parkierung erarbeitet. Diese werden nun etappenweise umgesetzt. Die erste Teilumsetzung der Projekte «Parkplatz Gemeindehaus, Bärenplatz» und «Parkplatz Viehmarktplatz, Pferdemarktplatz» wurde aufgenommen. Das Projekt «Parkplatz Kniematte, Schrattenweg» wird so aufgeteilt, dass der Länghausplatz und der Parkplatz Schrattenweg unter die jetzige Teilumsetzung fallen; der Parkplatz Kniematte wird in einem separaten Projekt bearbeitet.

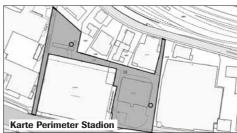
Bei der Detailplanungsarbeit konnte festgestellt werden, dass die Errichtung einer Zonierung, die Zusammenführung der einzelnen, nahegelegenen Parkplätze, eine wesentliche Vereinfachung darstellt. Dadurch können sämtliche Publikationen in einem Arbeitsgang erledigt werden. Durch dieses kompakte Vorgehen ist das Vorhaben für alle nachvollziehbar und verständlich. Auch kann beispielsweise im Perimeter Stadion eine Parkzone eingerichtet werden, mit welcher teilweise aufwändige Veranstaltungsbetriebe (wie z.B. zusätzliche Parkverbots-Signalisationen bei Hockey-Matches)

konsequent schlanker geregelt und umgesetzt werden können, wodurch letztlich Kosten eingespart werden.

Gemäss den aktuellen Lagedarstellungen sind die beabsichtigten Umsetzungsarbeiten ersichtlich:







Ticketautomat neu ○ Ticketautomat bestehend

Die Umsetzung der Parkierung in den Strassenzügen wird zu einem späteren Zeitpunkt angegangen, sobald die Verkehrsplanungsarbeiten bezüglich der 30er-Zone vorliegen.

Bei Fragen dürfen Sie sich an die Öffentliche Sicherheit T. 034 409 31 41 wenden, wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Kennen Sie Langnau?

Heimatkunde: Wo liegt dieses Naturdenkmal und wie wird es genannt?



Bild: Rudolf Kläv

Schicken Sie uns Ihre Antwort bis am 19. Juli 2020.

Per Mail: info@langnau-ie.ch

Oder per Post: Gemeindeverwaltung, Fotowettbewerb, Haldenstrasse 5, 3550 Langnau

Oder via Internet: www.langnau-ie.ch/info

Mit etwas Glück – unter den richtigen Einsendungen wird die Gewinnerin/ der Gewinner per Los ermittelt – kommen Sie zu einer SBB-Tageskarte.

Der Gewinner des Fotowettbewerbs in der Ausgabe 1/2020 ist:

René Affolter, Bernstrasse 7 3550 Langnau i.E.

Abgebildet ist das Bäreggschürli vom Bäreggfeld. Das Gebäude stammt von 1774 und diente einst als Kantine bei den Hauptmusterungen der Armee.





Im Bereich Immobilienmanagement erbringen wir vielseitige Leistungen für Sie:



Lehmann AG Baumanagement | Immobilien www.lehmann-langnau.ch | 034 408 36 00

Bewirtschaftung

Wir bieten Ihnen die professionelle Bewirtschaftung von Mehrfamilienhäusern. Büro- und Gewerbeliegenschaften, Miteigentum und Stockwerkeigentum an.

Verkehrswertschätzung / Bewertungen

Wir sind ein geprüftes und akkreditiertes Mitglied der Schätzungsexperten-Kammer SEK/SVIT und bieten als neutrale Experten fachkundige Schätzungen an.

Verkauf / Vermarktung

Wir finden für Ihre Liegenschaft den passenden Käufer zum bestmöglichen Preis und sorgen für einen reibungslosen Vertragsabschluss.

Ihr Vertrauenspartner

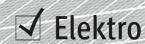
Sicherheit, Persönlichkeit, Menschlichkeit, verbunden mit Professionalität und Qualität stehen bei uns an erster Stelle. Uns ist es wichtig, Ihnen motiviert und fachlich fundiert zur Seite zu stehen.

Energie. Smart. Erneuerbar.



Niederhauser und Thommen GmbH

Tel 034 408 10 00 www.elentec.ch







✓ Smart Home & IT

Gemeinsam für ein sauberes Dorf

Woche für Woche wird unser Hauskehricht und regelmässig auch Papier und Altmetall von den Mitarbeitenden des Werkhofs in die Entsorgung transportiert. Um eine saubere Gemeinde gewährleisten zu können, sind sie aber auch auf die Unterstützung der Einwohner angewiesen.

Die meisten Einwohner der Gemeinde Langnau halten sich an die Vorschriften und stellen ihren Kehricht ordentlich und sauber bereit. Ihnen allen sind die Verantwortlichen der Gemeinde und das Ghüder-Sammelteam sehr dankbar.

Vor allem in den kommenden wärmeren Monaten ist ein Mitdenken wichtig: Die Kehrichtsäcke bitte nicht zu früh, sondern erst am Sammeltag frühmorgens an den Sammelort stellen. Wildtiere wie Füchse, Marder und Krähen machen sich sonst über die zu früh bereitgestellten Kehrichtsäcke her und hinterlassen meist eine unappetitliche Sauerei.

Es ist für die Anwohner sehr unangenehm, die Säuberung führt zu Mehraufwand der Mitarbeitenden des Werkhofs und nicht zuletzt zu einer zusätzlichen Belastung aller Steuerzahlenden.

Auch die Sauberkeit bei allen weiteren Sammelstellen (Glas, Alu und Blech) ist sehr wichtig, nimmt man als Beispiel die Sammelstelle am Friedhof: Alubüchsen im Blechsammelcontainer entsorgen und nicht in Säcken davor deponieren. Kein Sperrgut an dieser Sammelstelle deponieren. Sperrgut kann mit der entsprechenden Marke beklebt werden und der wöchentlichen Kehrichtabfuhr mitgegeben werden.

Falls bei Ihnen grössere Mengen Wertstoffe (Alu-Büchsen, Glasflaschen, Papier, Altmetall usw.) anfallen und sie nicht die Zeit haben, bis zur Sammlung zu warten oder alles einzeln in

die entsprechenden Behälter an den Sammelstellen zu deponieren, empfiehlt sich eine Fahrt mit allen sortierten Wertstoffen in das AVAG-Entsorgungszentrum Hüselmatte.

Kostenlose Anlieferung von:

- 🛰 Autobatterien / andere Batterien
- 🛰 Kaffeekapseln aus Aluminium
- 🛰 Karton von Privaten oder Kleinmengen
- ➤ Kühlgeräte
- Yapier von Privaten oder Kleinmengen
- **▲** Altmetall ohne Problemstoffe
- ➤ Textilien und Schuhe
- ➤ Elektrische- und elektronische Geräte,
- ➤ Photovoltaikmodule, Leuchtmittel
- Verpackungsglas farbgetrennt von Privaten oder Kleinmengen
- 🛰 Velos für die Organisation Velafrica

Weitere Publikationen und Infos auf www.avag.ch oder www.langnau-ie.ch/ wirtschaft-umwelt/energie-umwelt/ kehricht-entsorgung

Die Mitarbeitenden der Bauverwaltung und des Werkhofs unterstützen Sie bei der umweltgerechten und sauberen Entsorgung Ihrer Abfälle.



Amts- und Beratungsstellen

Ärztlicher Notfalldienst

Tel. 0900 57 67 47 / www.medphone.ch

· Ausweiszentrum Langnau

Infos und Terminvereinbarung für ID und Pass. Marktstrasse 7, Langnau. Tel. 031 635 40 00

• Roratoria

Beratungsstelle für Familienplanung, Verhütung und Sexualität. Montag bis Donnerstag. Spital Emmental, Burgdorf. Tel. 034 421 24 42. www.berateria.ch

• Beratungsstelle Demenz

Alzheimervereinigung Bern-Emmental, Termine nach Vereinbarung. Tel. 031 312 04 10. E-Mail: emmental@alz.ch

- Beratungsstelle Ehe-Partnerschaft-Familie Beratungsstelle der reformierten Kirche. Dorfstrasse 5, Langnau. Tel. 034 402 46 11
- Beratungsstelle für Lungen-/Langzeitkranke Burgdorfstrasse 25, Langnau. Tel. 034 402 12 60. E-Mail: bst.langnau@lungenliga-be.ch
- Berner Gesundheit, Stützpunkt Langnau Kostenlose Beratung für Jugendliche, Erwachsene und Angehörige bei Sucht- und Risikoverhalten. Dorfstrasse 5, Langnau. Tel. 034 427 70 70
- Berufs- und Laufbahnberatung BIZ Burgdorfstrasse 25, Langnau. Tel. 031 635 34 34
- Betreibungs- und Konkursamt Dunantstrasse 7C, Burgdorf. Tel. 031 635 51 77
- Energieberatungsstelle Region Emmental Neutrale Beratung. Tel. 034 402 24 94
- Erziehungsberatung Burgdorf-Langnau Oberstrasse 20, Langnau, Tel. 031 636 15 60 E-Mail: eb.langnau@erz.be.ch

Gotthelfverein

Kinderhilfswerk. Monica Berger, Tel. 034 496 85 84. www.gotthelfverein-oberemmental.ch

• Grundbuchamt Emmental-Oberaargau Schloss, Wangen an der Aare. Tel. 031 636 26 60

KESB Emmental

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde. Tel. 031 635 22 00

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dunantstrasse 7b, Burgdorf, Tel. 031 635 52 52. E-Mail: kjpp-burgdorf.upd@gef.be.ch

• Kinderhaus Langnau

Kindertagesstätte für Kinder ab 14 Wochen bis zum Ende des zweiten Kindergartenjahres. Oberstrasse 53, Langnau. Tel. 034 402 80 55

KiTa Schnäggehüsli

Kindertagesstätte für Kinder ab 14 Wochen bis zum Ende der zweiten Klasse. Dorfbergstrasse 2, Langnau. Tel. 079 637 41 45

· Mütter- und Väterberatung

Beratung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern von 0 bis 5 Jahren. Schlossstrasse 10, Langnau. Tel. 031 552 16 16 (Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr)

• OK-JA (offene Kinder- und Jugendarbeit) Information/Beratung für Jugendliche im Jugendhaus. Mooseggstrasse 32, Langnau, Tel. 034 402 18 41

• Procap Bern, Region Emmental

Beratungsstelle für Behinderte. Tel. 031 370 12 00. E-Mail: emmental@procapbern.ch. Lokale Sprechstunden in Burgdorf nach Vereinbarung

Pro Infirmis Emmental-Oberaargau
 Beratungsstelle f
ür Menschen mit Behinderung.
 Tel. 058 775 14 55

Pro Senectute Emmental-Oberaargau
Beratungsstelle für Menschen im AHV-Alter und
ihre Angehörigen. Termine nach Vereinbarung.
 Tel. 034 402 38 13

• Regierungsstatthalteramt Emmental Dorfstrasse 21, Langnau. Tel. 031 635 34 50

- Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV Oberburgstrasse 8, Burgdorf. Tel. 031 636 13 22
- Regionalgericht Emmental-Oberaargau Dunantstrasse 3, Burgdorf. Tel. 031 635 50 00
- Schlichtungsbehörde Emmental-Oberaargau Dunantstrasse 3, Burgdorf. Tel. 031 635 51 51
- Schweiz. Arbeiterhilfswerk; ETCETERA Soziale Auftragsvermittlung. Alleestrasse 10A, Langnau. Tel. 034 402 73 82.
- Schweiz. Rotes Kreuz Bern-Emmental Fahrdienst 034 402 14 11, Infocenter Betagte/Angehörige 034 420 07 77, Ergotherapie 034 423 33 90, Notruf, Kinderbetreuung zuhause, Besuchsdienst www.srk-bern.ch
- Selbsthilfezentrum Emmental-Oberaargau Lyssachstrasse 91, Burgdorf. Tel. 034 422 67 05. E-Mail: burgdorf@selbsthilfe-kanton-bern.ch

Sozialdienst Oberes Emmental

Wirtschaftliche Sozialhilfe, präventive Beratung, Kindes- und Erwachsenenschutz, Alimentenbevorschussung und -inkasso. Tel. 034 409 31 51

Spitex Region Emmental

Hilfe und Pflege zu Hause. Tel. 034 408 30 20. Bürozeiten: Mo-Fr 8.00-12.00 und 14.00-17.00 Uhr, übrige Zeit Telefonbeantworter.

Tagesfamilien Emme plus

Montag, Dienstag und Donnerstag, 8.30–11.30 Uhr Dorfstrasse 5, Langnau, Tel. 034 402 20 84

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar ist. Tel. 034 421 31 31

Zivilstandsamt Emmental

Marktstrasse 7, Langnau. Tel. 031 635 41 50

Gemeindehaus, Haldenstrasse 5

| Präsidialabteilung/Kultursekretariat | 034 409 31 91 |
|--|---------------|
| Gemeindepräsident/Gemeindeschreiber | |
| (Sprechstunde nach Vereinbarung) | |
| Einwohnerdienste/Fundbüro | 034 409 31 71 |
| AHV-Zweigstelle | 034 409 31 95 |
| Steuerverwaltung | 034 409 31 71 |
| Finanzverwaltung | 034 409 31 75 |
| Öffentliche Sicherheit | 034 409 31 41 |
| Quartieramt, Sportsekretariat, Feuerwehr- | - |
| sekretariat, Zivilschutzstelle | |
| | |

Verwaltungsgebäude, Alleestrasse 8

| - Sozialdienst Oberes Emmental | 034 409 31 51 |
|--|---------------|
| Bauverwaltung, Friedhofverwaltung, | |
| Landwirtschaftssekretariat | 034 409 31 31 |
| Vermietung Kupferschmiede/Sportanlagen | 034 409 31 31 |

Schulhaus Höheweg

- Schulsekretariat 034 402 39 48

AVAG Hüselmatte

Entsorgungszentrum/Kadaversammelstelle 033 226 56 56
 Fax 033 226 56 10

Hauszentrale der

Homepage:

Gemeindeverwaltung: 034 409 31 11

Telefax: 034 409 31 10

www.langnau-ie.ch

E-Mail: info@langnau-ie.ch

Öffnungszeiten:

Gemeindeverwaltung

Montag-Mittwoch: 8.30-12.00 / 14.00-17.00 Uhr Donnerstag: Vormittag geschlossen / 14.00-17.00 Uhr Freitag: 8.30-12.00 / 14.00-16.00 Uhr

Schulsekretariat

Montag bis Donnerstag: 8.30-11.00 / 14.00-17.00 Uhr Freitag: 8.30-11.00 Uhr

Werkhof

Montag-Donnerstag: 7.00-12.00 / 13.15-17.00 Uhr (Nov./Dez./Jan./Feb. bis 16.30 Uhr)
Freitag: 7.00-12.00 / 13.15-16.30 Uhr

Entsorgungszentrum AVAG/Kadaversammelstelle Montag bis Freitag: 8.00-11.45 Uhr / 13.30-17.00 Uhr

Samstag: 9.30-11.30 Uhr

Impressum «Gemeinde-Info»

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Langnau i.E.

Redaktion: Walter Sutter (Gemeinderatspräsident), Thomas Gerber, Niklaus Müller (Gemeinderäte), Sebastian Lauener (Redaktor)

Kontaktadresse/Inserateannahme:

Präsidialabteilung, Haldenstrasse 5, Langnau

Internet: www.langnau-ie.ch/info

Mail: gemeinde-info@gmx.ch

Satz und Druck: Herrmann AG, Brennerstr. 7, Langnau

Auflage: 5000 Exemplare, wird in alle Haushaltungen

der Gemeinde Langnau verteilt

Erscheinungsweise: viermal jährlich



Konsequenzen der Pandemie in Langnau (Seite 5)

Walter Schmocker Weine Vinothek Weine aus der Schweiz, Frankreich, Italien, Spanien, Oesterreich, Deutschland, Portugal. Kirchgasse 9, Langnau i.E. schmocker-weine.ch

Ein Inserat im Gemeinde-Info wird beachtet.

Haben Sie Interesse?

Dann melden Sie sich bei der Präsidialabteilung der Gemeinde Langnau, Haldenstrasse 5, 3550 Langnau, 034 409 31 91, praesidial@langnau-ie.ch

dahlia Oberfeld – Dienstleistungen für Sie zuhause!



Tagestreff und Mittagstisch

Den Tagestreff und den Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren können wir aufgrund der Corona-Krise vorübergehend leider nicht anbieten.

Frischmahlzeitendienst

Unser Frischmahlzeitendienst hingegen erfreut sich grosser Beliebtheit. Die abwechslungsreichen Menüs werden frisch und warm zu Ihnen nach Hause geliefert. Die Tagesmenüs bestehen aus einer Suppe, einem Fleisch-, Fischoder vegetarischem Gericht sowie gelegentlich einem feinen Dessert. Die Mahlzeiten werden

in Porzellangefässen angerichtet und in einer Wärmebox verpackt. Auf individuelle Wünsche sowie Diäten nehmen wir Rücksicht!

Wie bestellen

Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 17.00 Uhr. Telefon 034 409 91 11 oder per E-Mail: oberfeld@dahlia.ch

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an unsere freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Verteilung der Mahlzeiten sicherstellen. Sie leisten täglich grossartige Arbeit!

> ALTERSZENTRUM EGGIWIL

dahlia Oberfeld

Oberfeldstrasse 7 | 3550 Langnau | Telefon 034 409 91 11 | Fax 034 409 92 25 | oberfeld@dahlia.ch | www.dahlia.ch